Jahreszeitenpost 23

Frühling/Sommer

natur spiel wald

Albiez
Schuhhaus AG
Schuhmacherei
Orthopädie
Telefon 056 282 13 40
info@albiez-schuhe.ch

Kirchweg 1
5415 Nussbaumen
Telefon 056 282 13 40
www.albiez-schuhe.ch

Mit der richtigen Ausrüstung über Stock und Stein

Öffnungszeiten

Montag		13.30 - 18.30
Dienstag bis Freitag	08.00 - 12.00	13.30 - 18.30
Samstag	08.00 - 16.00	durchgehend

Im Frühling leuchtet der durchscheinende Blätterhimmel der Buchen intensiv zarthellgrün. Allerdings nur für wenige Tage, dann entwickelt sich daraus bereits das kräftige, dunkle und schattenspendende Laubdach. Noch ist der Frühling nach den letzten regennassen Wochen zu spüren, doch bereits nach einem Sonnentag macht sich der Sommer deutlich bemerkbar. Im Wald sind die Kinder froh um die kuschelige Jacke und auf dem Wiesenplatz wünschen sie sich bereits kurze Hosen, um die letzten Meter zur Bushaltestelle zurückzulegen.

Immer wieder faszinieren mich an den Jahreszeiten die Übergänge, die Momente der Schwebe, in welchen sich Wehmut und Vorfreude die Hand geben.

Auch ich durfte im letzten Jahr einen Übergang erleben und bin nach fünf glückreichen Jahren als Waldkind-Mama nun im Vorstand von **natur**spiel**wald** tätig. Gerne stelle ich mich in dieser Jahreszeitenpost euch allen vor.

Mein Name ist Nicole Suter und ich wohne mit meiner Familie in Freienwil. Dort führen wir einen Landwirtschaftsbetrieb mit einer Altersweide für Pferde, sowie Ackerbau und einem grossen Garten. Dies ermöglicht mir, einen grossen Teil meines Alltags im Freien zu verbringen – etwas, das mir sehr wichtig ist. Beruflich führe ich eine Homöopathiepraxis.

Auch meine Freizeit verbringe ich am liebsten in der Natur: mit meinen eigenen Pferden, beim Wandern oder Lesen (ja, auch dies mache ich am liebsten draussen).

Nachdem unser Sohn wundervolle Jahre bei **natur**spiel**wald** erleben durfte, wurde mir in seinem letzten Waldschuljahr bewusst, dass ich das Zusammensein mit allen **natur**spiel**wald**-Menschen schmerzlich vermissen würde. Gleichzeitig war ich und bin ich immer noch erfüllt von Dankbarkeit, dass unser Sohn im Wald an seinem Gwunder und der liebevollen Begleitung durch die grosse Waldfamilie wachsen durfte. So ist es mir ein Anliegen, dass dieses Glück auch vielen anderen Kindern zuteilwerden soll. Mit der Vorstandsarbeit im Ressort „Qualität" möchte ich dazu beitragen.

Gewiss ist der Sommer eindeutig ins Land gezogen, wenn ihr diese Jahreszeitenpost in den Händen haltet. Ich wünsche euch, dass ihr ihn in seiner Fülle mit all seinem Licht und seiner Wärme freudig erleben dürft.

Nicole Suter
Vorstand, Ressort Qualität

Inhalt

4 Aus dem Verein
5 Neu im Team
6 Waldspielgruppe
8 Waldschule
10 Eltern-Kind-Waldmorgen
11 Waldfüx
12 Waldhort
14 Erlebnistage
17 Waldschule
22 Pinwand

Liebe **natur**spielwald-Familien

Zur Einstimmung auf meinen Beitrag lese ich den letztjährigen Einleitungstext und wundere mich: ist das wirklich erst ein Jahr her? Tatsächlich! Wir sind längst wieder in der wohltuenden Normalität angekommen und können uns uneingeschränkt auf unseren (Wald-)Alltag konzentrieren – wie wunderbar!

Und so konnte unsere Waldschule in diesem Schuljahr auch endlich wieder unterwegs sein: einmal auf Vogel-Exkursion und 2x ins Naturama nach Aarau.

Auch wenn der Frühling dieses Jahr zeitweise recht nass war: am Tag unseres Marktstandes in Baden am 18. März konnten wir herrliches Frühlingswetter geniessen. Über die tollen Begegnungen und Gespräche, über die bekannten und neuen Gesichter an unserem Stand haben wir uns sehr gefreut!

Auf Vereinsebene beschäftigen wir uns verstärkt mit der Angebotsentwicklung und dem Marketing, da wir immer häufiger Schwankungen bei den Anmeldezahlen in unseren Angeboten feststellen.

So wird unser Waldhort ab August auch von Kindern besucht, die nicht bei uns in die Waldspielgruppe, in den Kindergarten oder die Schule gehen. Ausserdem freuen wir uns sehr auf unser neues Angebot „Eltern-Kind-Waldmorgen". Mehr dazu erfahrt ihr in dieser Jahreszeitenpost und auf unserer Homepage.

naturspiel**wald** sieht sich mit stetig steigenden Kosten in fast allen Bereichen konfrontiert. Kosten, die wir nicht in jedem Fall auf die Elternbeiträge übertragen wollen oder können. Wir möchten aber noch ganz lange ganz vielen Kindern ermöglichen, die wunderbare Welt von **natur**spiel**wald** zu erleben und darin zu wachsen. Deshalb haben wireine neue Abteilung „Sponsoring" auf unserer Homepage geschaffen. Wir danken euch sehr für eure Unterstützung.

Für alle unsere Angebote im neuen Schuljahr könnt ihr euch noch anmelden. Für die bereits ausgebuchten Angebote führen wir eine Warteliste.

Ebenfalls könnt ihr eure Kinder noch für die Sommer-Erlebnistage anmelden. Es dreht sich diesmal alles um das geschäftige Leben der Ameisen …

Zum Ende dieses Schuljahres müssen wir einigen Teammitgliedern „auf Wiedersehen" sagen: nebst den Waldschul-Praktikantinnen Livia und Sarah verabschieden wir unsere Unterstufen-Lehrerin Luzia und unsere langjährige Kindergarten-Lehrerin Franziska. Im Füx-Team verlässt uns Isabelle und im Hort- und Waldspielgruppenteam Yvonne.

Ihnen allen danken wir von Herzen für ihren wertvollen Einsatz in unseren Angeboten und wünschen ihnen alles Gute auf ihrem weiteren Weg.

Für das kommende Schuljahr freuen wir uns auf die neuen Mitarbeiterinnen:

- Nicole Krüsi, Kindergarten-Lehrerin
- Valentina Giannachi, Unterstufen-Lehrerin
- Leonie Kläusler, Praktikantin Kindergarten
- Francine Graber, Leiterin Eltern-Kind-Waldmorgen und Waldfüxleiterin

Alle neuen Mitarbeiterinnen findet ihr auf der nebenstehenden Seite.

Noch vakant ist die Praktikumsstelle in der Unterstufe. Diese Stelle ist eine wunderbare Gelegenheit, vertieft Einblick in den Waldschulalltag zu bekommen und praktische Erfahrungen zu sammeln. Bitte macht Werbung in eurem Umfeld, damit wir auch hier noch ein tolles neues Team-Mitglied finden.

Neu im Team

Nicole Krüsi
Kindergarten-Lehrerin

Valentina Giannachi
Unterstufen-Lehrerin

Leonie Kläusler
Praktikantin Kindergarten

Francine Graber
Leiterin Eltern-Kind-Waldmorgen
und Waldfüxleiterin

Wer mehr über sie wissen möchte: www.naturspielwald.ch / Über uns / Team

Zum Abschluss danke ich euch herzlich für euer Vertrauen und euer Mittragen unseres Vereins. Ich wünsche euch und euren Kindern einen gelungenen Schuljahresabschluss und wunderbare Sommerferien.

Herzliche Grüsse,
Anita Kim
Betriebsleiterin

„Räge Rägetröpfli,
es rägnet uf mis Chöpfli,
wenns rägnet werdet Blüemli nass
und alli Steindli uf de Gass.“

Es regnet wieder einmal etwas unerwartet, wie so manchmal an einem Montag im April und im Mai. Macht nichts, der Regen ist wunderbar, vor allem auch, weil die Temperaturen mild sind.

Eine ganze Weile brauchen wir mit den Waldspielgruppenkindern für den Weg vom Bushäuschen bis zum Wiesenplatz, so viele Regenwürmer kriechen auf der Strasse. Einige Kinder heben die

Regenwürmer „süferli“ vom Boden auf, um sie in Sicherheit zu bringen. Die Regenwürmer werden am Strassenrand ins Gras gelegt. Nicht alle Kinder trauen sich den Regenwurm in die Hand zu nehmen, sie beobachten lieber und schauen, wo es noch mehr Regenwürmer hat. Alle konnten wir dann doch nicht retten, dafür reichte die Zeit nicht. Irgendwo habe ich mal gelesen, die Regenwürmer kommen an die Oberfläche, um nicht zu ertrinken. Dies ist jedoch ein Mythos, wie ich jetzt erfahren habe. Regen treibt den Regenwurm zwar an die Oberfläche, aber nur weil er dann ohne auszutrocknen auf Nahrungssuche gehen kann. Regenwürmer können sogar mehrere Monate im wassergesättigten Boden überleben.

Beim Wiesenplatz wird schon von einigen Kindern „Suppe gekocht“ - in einer Pfütze, welche durch den Regen entstanden war. Es wird mit Stöcken umgerührt und mit Steinen die Suppe verfeinert. Nach dem Spruch vom „Obermüller“

Es tröpfelet, es tröpfelet,
de Obermüller chlöpfelet.
Es rägelet, es rägelet,
de Obermüller sägelet.
Es güsst, güsst,
de Obermüller nüüst – Hatschii.

(dazu kann man gut Bewegungen machen) springen einige Kinder über die Suppen-Pfütze und begeben sich auf den Weg zum Waldsofa.

Beim Hinunterlaufen in den Wald staunen wir, wie grün der Wald geworden ist. Die Wiesen, so saftig grün, wie schön. Auch entdecken wir jeden Montag wieder neue Blumen, die mittlerweile blühen – die Kinder bleiben stehen, um sie zu betrachten. Manche Blumen bleiben jedoch bei Regen geschlossen. Vielleicht scheint beim nach Hause gehen die Sonne? Dann sehen wir den Unterschied …

Das Dach ist gespannt und wir können im Trockenen unser Znüni essen. Wir hören die Regentropfen auf der Blache. Wenn es fest regnet, ist es sehr laut.

Das Graben geht bei Regenwetter viel besser und fast immer findet man einen Regenwurm, es hat ja so viele in der Erde. Auch entdeckt man überall Schnecken, sogar im Essgeschirr oder in der Kaffeetasse, aber auch ausserhalb vom Waldsofa. Einige Kinder entdecken eine Nacktschnecke. Vom Znüni hatten wir noch ein „Gurkerädli“, welches wir unter die Schnecke legen. Da die Schnecke nach kurzer Zeit die Gurke verlässt, dachten wir, sie mag es nicht oder hat keinen Hunger. Fleissig wurde nach anderen Schnecken gesucht. Sicher sieben verschiedene Schnecken waren zuletzt auf dem „Gurkenrädli“. Einige blieben in ihrem Haus versteckt, die anderen waren gwundrig und mutig und streckten ihre Fühler aus.

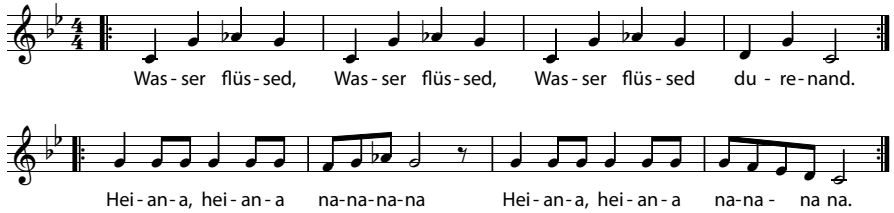
Eine andere Gruppe ist mit dem Bauen einer Leitung beschäftigt. So toll, dass es bei unserem Waldplatz so grosse und lange Löwenzahn hat! Für die Wasserleitung brauchen die Kinder nur die Löwenzahnstängel. Mit etwas Kniffelarbeit und Geduld werden Stängel zusammengesteckt. Das Wasser wird direkt vom Dach mit Becher und Kesseli gesammelt, um es in die Leitung zu giessen. Wir beobachten gespannt, wie schnell die Behälter gefüllt sind, wenn man das Wasser vom Dach auffängt. Auch zum Hände waschen ist das Wasser vom Dach prima. Wenn es fest regnet, entsteht manchmal sogar ein Bach den Weg runter Richtung Segelhof, welcher ebenfalls eine tolle Spielmöglichkeit bietet.

Bei Malik und Nala war auch Frau/Herr Schnägg auf Besuch (da Schnecken Zwitter sind, ist auch unsere Schnecke Frau oder Herr Schnägg oder beides), welche sich sehr über das nasse Frühlingswetter freute. Jedoch bittet sie uns, dass wir aufmerksam laufen, damit wir nicht auf eine Schnecke treten. Diesen Hinweis befolgen wir gerne und so werden einige Schnecken behutsam an den Wegrand getragen.

Beim Wiesenplatz singen und tanzen wir noch das Lied vom Wasser, mit welchem wir heute im Wald so toll spielen konnten.

Anouk Schartner
Waldspielgruppenleiterin

Wassser flüssed - durenand



Adieu, adieu, adieu liebi Tier
Adieu, adieu, adieu liebi Bäum
Adieu, adieu alli mitenand

Jeden Freitag haben wir beim grossen „Baumfründ“ dieses Lied gesungen und uns vom Wald verabschiedet. Jetzt müssen wir Praktikantinnen uns leider vom Wald und euch Waldkindern verabschieden, denn unser Praktikum endet im Sommer. Wir sind dankbar für die tolle Zeit, die wir mit euch Strubelimutzä, Huzlibutzä, Eltern und allen anderen erleben durften und wünschen euch für die Zukunft alles Gute.

Wir haben auf das vergangene Jahr zurückgeschaut und uns dazu gegenseitig ein paar Fragen gestellt:

Was war ein besonderer Moment, den du während deines Praktikums erlebt hast?

Sarah: *Ein ganz besonderer Moment war für mich der Räbeliechtli-Umzug durch den Wald. Die Kinder haben sich grosse Mühe gegeben, die Räben zu schnitzen und die Lieder zu lernen, so dass sich der Umzug für mich magisch angefühlt hat. Auch der Vogelmorgen war ein Highlight für mich, da alle so motiviert und interessiert daran waren, mehr über Vögel zu erfahren.*

Livia: *Für mich ist es besonders gewesen, so viel Zeit mit den Kindern draussen im Wald zu verbringen und mit ihnen zu spielen, basteln und lernen und ihre Freude daran zu sehen. Ein besonderer Moment war sicher auch das Feiern von den Geburtstagskindern, als sie ihre Wunderkerzen anzünden durften und wir für sie gesungen haben.*

Was konntest du von den Kindern lernen?

Sarah: *Die Waldkinder haben mir den Wald und die Natur näher gebracht und mich daran erinnert, offen und neugierig auf alles Neue zuzugehen.*

Welche Aktivität hast du am liebsten gemacht?

Sarah: *Am liebsten habe ich mit den Kindern gesungen und mich mit den Huzlibutzä an neue Mathe-Themen herangewagt. Auch das Geschichtenvorlesen hat mir gut gefallen.*

Livia: *Ich habe am liebsten „Drachenlochfangis“ gespielt.*

Was wirst du nach dem Praktikum machen?

Sarah: *Im Sommer werde ich mit meiner Familie zuerst in Kanada herumreisen und danach einen Sprachkurs besuchen, bevor ich mein Studium an der Pädagogischen Hochschule beginne, um Primarlehrerin zu werden.*

Livia: *Nach dem Praktikum werde ich zwei Wochen auf einem Bergbauernhof arbeiten und auf Interrail gehen. Im Herbst beginne ich mein Studium an der Pädagogischen Hochschule.*

Adieu, adieu, adieu liebi Waldschuel
und bis glii…

Livia Briese und Sarah Weber
Praktikantinnen 2022 bis 2023

Von den Hutzlibutzä
sind Schneckenzeichnungen ausgebreitet.
Fragt ein Strubelimutz:
„Händ er hött gschnäggnet?“

Eltern-Kind-Waldmorgen

Wir freuen uns sehr, euch unser ganz neues Angebot vorstellen zu können! Denn bald dürfen auch jüngere Kinder zusammen mit einem Elternteil, mit der Gotte, dem Götti, einem Grosselternteil oder einem anderen ihm vertrauten Menschen regelmässig mit uns in den Wald kommen!

Der Eltern-Kind-Waldmorgen startet am 21. August. Die Gruppe trifft sich immer am Montag (ausser in den Schulferien) um 9.15 Uhr auf der Baldegg. Wir wollen beim Waldspielgruppenplatz gemeinsam den Wald entdecken, staunen, uns bewegen, spielen und uns dort wohlfühlen.

Wir finden diese Form der gemeinsamen Waldbesuche eine ideale Möglichkeit für Kinder ab einem Jahr bis zum Eintritt in die Spielgruppe, um im Wald vertraut zu werden. Durch Inputs und Angebote der Leiterin gibt es für Klein und Gross neue Ideen. Der Eltern-Kind-Waldmorgen bietet auch eine gute Gelegenheit, Gleichgesinnte zu treffen.

Wir freuen uns sehr, dass Francine Graber, Mutter eines Waldschulkindes und Kindergärtnerin mit Erfahrung im frühkindlichen Bereich, unsere Eltern-Kind-Waldmorgen leiten wird!

Ungefähr so läuft ein Eltern-Kind-Waldmorgen ab:

Im Morgenkreis schauen wir, wer dabei ist, wie das Wetter ist und welche Geheimnisse der Wald für uns bereithält. Weiter geht es durch das Glückstor zum Waldplatz. Vielleicht hören wir dort eine Geschichte, legen uns ins Laub-Bett und blicken in die Baumkrone, je nach Lust und Laune, klettern wir mit Seilen, bemalen Bäume mit Erde und Wasser, sammeln Stöcke, Moos, Buchnüsse …

Wir kosten einfach die Vielfalt aus, die der Wald und das Zusammensein uns bieten. Spielen und zusammen erleben stehen im Zentrum.

Wir freuen uns auf dieses neue Abenteuer!

Mehr zum Eltern-Kind-Waldmorgen findet ihr auf www.naturspielwald.ch.

Sibylle Disler
Angebotsleiterin Waldspielgruppe

Mein Name ist Francine Graber. Ich bin Kindergärtnerin, Spielgruppenleiterin und Mutter eines Waldschulkindes.

Nach den Sommerferien werde ich mit den Kleinsten und ihren Bezugspersonen am Montagmorgen den Wald entdecken und samstags mit den Waldfüx unterwegs sein. Auf diese neuen Aufgaben freue ich mich sehr. Mit Kind und Hund und auch als Kindergärtnerin bin ich viel in der Natur und ganz besonders im Wald unterwegs. Es gibt immer etwas zu entdecken, zu beobachten, zu sammeln und viel Platz zum Spielen, Tun und kreativ sein.

Für mich ist im Wald sein aber auch mit der Natur verbunden sein, auftanken und eintauchen in den Zauber der Natur. Fühlen. Riechen. Tasten. Schmecken. Horchen. Im Wald sein.

Die vielen Eindrücke und Möglichkeiten machen für mich Waldzeit zu einer ganz besonderen Zeit. Ich freue mich auf die leuchtenden Kinderaugen und die neuen Begegnungen beim gemeinsamen Entdecken der Geheimnisse des Waldes.

Tilki, Latte Igel & Tjum

Auf dem Weg zu unserem Waldplatz gibt es vieles zu entdecken und unser Fuchs Tilki begleitet die Füx dabei: die am Morgen noch schlafenden Gänseblümchen, Weinbergschnecken und Würmer, die sich einen Weg suchen. Eine fliegende Raupe, die sich an einem seidenen Faden durch die Lüfte schwingt. Was ist denn das für ein Loch am Wegesrand? Das sind ja Wespen, die da ein und ausfliegen und ganz in der Nähe hat eine Spinne ihr weites Netz gespannt.

Nachdem der Sommer so trocken war, haben wir Latte Igel auf die Reise geschickt, Wassersteine im Bärenwald zu suchen und zurück zu bringen. Glücklicherweise war Tjum, das Eichhörnchen, mit dabei. Mit Hilfe von Mut, schlauen Geschichten und einer weisen Bärin konnten sie brenzligen Situationen geschickt entkommen und genug Wassersteine mitnehmen, damit überall wieder Wasser zu sprudeln begann. Am Bach und Abenteuerhang wird gespielt, gegraben, geklettert, den Ton entdeckt. Mit Seilen bilden sich Rettungsteams und Seilzüge. Zwischen den Bäumen gespannte Seile animieren zum Balancieren, grosse und kleine Hütten entstehen im Laufe der Zeit. Mit den Theaterfiguren spielen wir einander eigene Geschichten vor. Der Nase entlang laufen wir zu duftenden Bäumen, fragen uns im Herbst, wie die Pilze mit den Bäumen vernetzt sind und horchen im Frühling, wie der Specht klopft.

Wie fein es plötzlich vom Feuer her duftet! An der Feuerstelle danken wir der Sonne und dem Regen, der Erde, dem Feuer und der Köchin für das feine warme Essen und das gluschtige Dessert.

Brumm, brumm, brumm, miin Mage isch lääer,
er brummt scho wie en grosse Bär!

Und da ist doch eine Futterkrippe nahe beim Kochplatz. „Wozu wird die denn gebraucht?", fragt Juan, der Jäger. „Das ist für das Christkind!", ist die lautstarke Antwort. Ruhig und achtsam erklärt uns der Jäger, welche Kraftnahrung er im Winter in die Krippe legt, damit die Rehe gut über den Winter kommen: ein wildes Birchermüesli, in dem feine Leckereien sind. Wir folgen mit dem Jäger einer Rehspur, streifen durchs Unterholz und entdecken Rehschlafstellen. Wir sehen angeknabberte Weisstannen, die nicht mehr zu Christbäumen heranwachsen, da sie eine so feine Nahrung für die Rehe sind. Auch entdecken wir einen Salzleckbaum für die Rehe. Und was steht denn da für eine Leiter am Baum? Ein Hochsitz und was für ein Glück, ist der Jäger da, denn jedes Kind darf rauf und von oben in die Weite schauen! So vieles gibt es mit dem Jäger zu entdecken: hier Fuchskot, dort die Schleifspur eines Tieres. Dann hören wir einen aufgeregt zwitschernden Vogel. Wir sind wohl in der Nähe seines Nestes und stören ihn. Und hier die Eingänge von Fuchsbau und Dachswohnung. Wir hören, wie das Pfeifen einer Maus tönt oder das Jagdhorn je nach Nachricht schmettert. Schnell ist ein Schlafplatz mit Futterstelle für die Rehe gebaut. Und mit den Sackmessern schnitzen wir kleine Kunstwerke.

Ganz erfüllt verabschieden wir uns im Kreis vom Wald und den Tieren und machen uns auf den Heimweg. Auch Tilki freut sich über das Erlebte und die vielen Streicheleinheiten von den Kindern!

Wie toll sind doch die Waldfüxe!

Christine Schneider-Etter und Daniela Rentsch
Waldfüxleiterinnen Baldegg-Rotholz

Im Hort ist immer was los …

Zu Beginn des Schuljahres und im Herbst und Winter ist unser Raum in Münzlishausen, im Haus oberhalb vom Schulzimmer der Waldschule, vor allem bei jüngeren Kindern meist die erste Wahl, wenn sie wünschen dürfen, wo wir den Nachmittag verbringen. Die Verkleidungskiste, die Kinderküche, die Puppen, Playmobil-Figuren, Bauklötze und die Möglichkeiten mit Tüchern, Tischen und Bänken Hütten und Nester zu bauen geniessen sie sehr. Meist wird drinnen auch gezeichnet, gemalt und mit Papier gebastelt. Einige Kinder lieben es, mit uns Frauen Brettspiele zu machen oder lassen sich ein Buch vorlesen. Und wenn wir für unseren Zvieri etwas backen, sind alle sehr freudig dabei.

Die meisten älteren Kinder bevorzugen jedoch auch an kalten und feuchten Tagen das Spiel im Freien, ob auf dem Platz vor unserem „Hort-Häuschen" oder an einem der Waldplätze.

Wenn wir Hortfrauen uns entscheiden, zu einem unserer Waldplätze zu gehen, finden auch jene Kinder, die lieber nach Münzlishausen gehen wollten, immer schnell ins Spielen und Werken. Der Hortraum ist vergessen und sie geniessen es im Wald. Egal wo wir sind, die meisten jüngeren Kinder lieben ihre Rollenspiele und beleben den Hortalltag mit Prinzessinnen, Räubern, Polizisten, Tieren und Eltern-Kind-Spielen. Die älteren Kinder haben fast immer konkrete Bastel- und Werkprojekte. Auch messen sie gerne ihre Körperkräfte, indem sie, mit und ohne Seilkonstruktionen, Steilhänge und Bäume erklimmen, Parcours erstellen und Wettrennen veranstalten. Versteck- und Fangspiele sind ebenfalls immer wieder beliebt, vor allem wenn wir auf dem Spielplatz auf der Baldegg sind. Dort sind alle Kinder sehr gerne und auch hier sind die Jüngeren in ihren Rollenspielen und die Älteren immer noch voller Energie.

Wer spielt mit wem? Wie finde ich Anschluss in einer bestehenden Gruppe? Solche und ähnliche Auseinandersetzungen untereinander und miteinander sind auch Ende Hort-Jahr Themen, die uns mal mehr, mal weniger beschäftigen und fordern.

Seit Anfang März ist am Donnerstag ein Kind bei uns im Hort, das an seinem Wohnort in den öffentlichen Kindergarten geht. In eine bestehende Gruppe zu kommen ist anspruchsvoll. Umso mehr freut es uns, dass dieses Kind sich gut eingelebt hat und nun Teil von unserer Hort-Gruppe ist.

Die Zeit vergeht schnell, der Sommer naht und schon bald müssen wir uns von einigen Hortkindern verabschieden: Fünf Kinder werden zu Drittklässlern und somit im nächsten Schuljahr nicht mehr bei uns sein. Sie sind teilweise schon seit der Spielgruppe, also seit 5 Jahren, bei uns im Hort. Auch von unserem aktuell einzigen Spielgruppen-Hort-Kind müssen wir uns vor den Sommerferien verabschieden.

Und ebenso von Yvonne: sie kam vor sieben Jahren als Praktikantin der Waldschule zu **natur**spiel**wald**, wechselte nach diesem Lehrjahr in unser Spielgruppen-Team und leitet seit 3 Jahren zusätzlich den Hort. Liebe Yvonne, wir werden dein aufmerksames, liebevolles, tragendes Mitarbeiten, deine Kreativität und deine Ruhe sehr vermissen! Wir wünschen dir viel Erfolg bei deiner Ausbildung zur Kindergarten-Lehrerin und weiterhin viel Freude bei der Arbeit mit den Kindern – wer weiss, vielleicht auch mal wieder bei uns im Wald…

Myriam Pfammatter
Angebotsleiterin Hort

Ein Mädchen will sich Erdfarbe machen und braucht dafür Wasser. Die Leiterin sagt:
„Tue zerscht nu d'Erde umerüere."
Da wirft das Kind den Eimer mit der Erde auf den Boden.

„Umerüere" kann wirklich verschieden verstanden werden …

Bäumige Ferienerlebnistage

So tüf id Erde wie en Baum
so hoch in Himmel wie en Baum
Das isch min Wäg, das isch min Wäg.

Und doch sind wir Menschen auch bedeutend anders als die Bäume, und das ist gut so. Stellt euch vor, die Bäume würden plötzlich herumlaufen wie wir Menschen. Das wäre schön ungewohnt.

Ganz ungewohnt war auch, als der alte umgefallene Baum wunderschöne Musik spielte, mit dem Ohr ganz nah am Baum haben wir ihr gelauscht. „Ist der Baum echt?" und „Der muss hohl sein, dass man die Musik hört", waren Stimmen der staunenden Kinder. Willibald (ein Buchenast) und Annekätti (eine Tannenfigur) haben uns begrüsst. Annekätti wollte zuerst in der Klopfsprache mit uns sprechen, wie der Specht oder wie wir es in der Morsesprache kennen, aber wirklich verstanden haben wir sie nicht, zum Glück konnte sie dann doch auch anders mit uns sprechen. So ging es los zum Waldsofa der Waldschule und weiter zu den neugeborenen Bäumchen aus diesem Jahr. So klein waren sie, dass wir aufpassen mussten, um nicht auf sie zu treten und doch sind die verschiedenen Baumarten schon so unterschiedlich.

Annekätti und Willibald freuten sich über diese Neugeborenen und wir überlegten, welche Bäume denn gleich alt sind wie wir Frauen und die Kinder. Eigentlich findet jetzt im Frühling – wie jedes Jahr – ein grosses Geburtstagsfest statt. Der Geburtstag der Bäume. So schmückten wir verschiedene Bäume, die gleich alt sind wie wir selber und kehrten später am Nachmittag dann zu ihnen zurück, um ihnen gute Geburtstagswünsche mitzugeben ins neue Lebensjahr.

Von Filio (dem Baum aus unserer Nachmittagsgeschichte) haben wir gehört, wie es ihm erging in all den Jahren, in denen er aus einem kleinen Samen ganz gross wurde. Wie er alleine da auf der Wiese stand und sich Freunde gewünscht hat, die dann nach und nach auch wirklich kamen.

Verschiedene Posten warteten auf die Kinder, an denen sie die zwei Tage frei spielen und werken konnten. Baum-Musik-Instrumente wurden hergestellt. Ein bäumiges Schatzsäcklein konnte man mit Stempelbuchstaben bedrucken (Buchstaben waren ursprünglich Zeichen, die ins Buchenholz geritzt wurden und so Botschaften vermittelten). Die Wurzelstränge und Wurzelhöhlen der Bäume luden ein, eine Waldgolfbahn zu bauen. Verschiedene Hindernisse und Tunnels mussten mit dem Ball umspielt werden. Aber die Möglichkeiten des Spiels sind im Wald unbegrenzt, so wurde mit den Golfbällen auch Fussball gespielt und zusätzlich aus feinem Astwerk ein Fussball hergestellt, der dann aber leider nicht so lange stabil blieb. Daneben wurde viel geschaukelt, eigenständig gewerkt, Drachenfangis gespielt und einfach das Zusammensein im Wald genossen.

Am Donnerstag haben Willibald und Annekätti bereits auf uns gewartet. Oh je, aber was ist passiert? Willibald hat seine Augen verloren, er sieht gar nichts mehr. Durch Tasten und Riechen erkennt er noch ein paar Dinge in seiner Umgebung. Das probieren die Kinder gleich aus und führen sich gegenseitig blind zu einem Baum, den sie abtasten. Wie fühlt sich denn die Rinde an und wie gross war der Baum? Finden sie danach den Baum wieder? Das ist gar nicht so einfach. Und das gab kalte Finger, denn am Donnerstag war es nass und kalt. Wir waren froh um das gedeckte, trockene Waldsofa und um das wärmende Feuer in unserer Mitte. Immer wieder konnten Kinder ihre kalten Hände und Füsse dort wärmen.

Annekätti und Willibald waren nicht glücklich, dass sie nur zu zweit waren, inmitten der vielen Bäume und Kinder. So haben verschiedene Kinder aus Stöcken, mit Farbe und Garn ihre eigene Waldfigur gebastelt. Oh, wie freuten sich Willibald und Annekätti, als sie am Schluss so viele Stock-Freunde hatten.

Am Donnerstag war der Regen meist programmbestimmend und es war immer wieder herausfordernd, sich warm und trocken zu halten. Wie gut, dass die Kinder verschiedene Warmhalte-Tricks zum Teil schon selber kannten, zum Beispiel, dass es warm gibt, wenn man ums Waldsofa rennt oder eben die Hände am Feuer wärmt.

Die Geschichte hat uns mitgenommen auf eine Reise mit der kleinen Maus, die vom Knacken der Föhrenzapfen vor dem Fuchs gerettet wurde. Sie hatte vorher noch nie eine Föhre gesehen und war ganz überrascht, als sie diese kennen gelernt hat. So haben wir dann auch im Wald geschaut, welche Bäume denn da wachsen, ganz verschiedene haben wir gesucht und gefunden.

Auch am Donnertag gab es viele kleine und grosse „Neben"-Spielplätze. Einige Kinder haben zum Beispiel Dinosaurierknochen gefunden und ein Museum gebaut, in das wir am Nachmittag eingeladen wurden. Eigentlich wollten wir zum Zvieri Schoggiblätter machen, aber wir stellten das Programm etwas um und haben Schoggifondue gegessen. So war die Schoggi noch etwas warm und Äpfel und Birnen sind super lecker in Schokolade.

Mit einem süssen Sprutz Baummedizin konnten alle etwas Baumkraft mit auf den Heimweg nehmen. Denn die Bäume sind ja tief verwurzelt und bleiben, wo sie stehen, während wir Menschen mit unseren Füssen wieder nach Hause laufen und uns von Wald und den Bäumen verabschieden – bis zum nächsten Waldbesuch.

Da ich nun schon seit zwei Jahren nicht mehr fix bei **natur**spiel**wald** arbeite, hat es mich persönlich besonders gefreut, wieder mal im Rotholz-Wald auf der Baldegg mit all seinen Bäumen auf Besuch zu sein und dabei so viele bekannte Kinder wieder zu sehen. Wunderschön auch, wie die Kinder dieser altersgemischten Gruppe vom Spielgruppenalter bis zu den schon grossen 11-Jährigen zusammen spielten, einander unterstützten und sich gegenseitig achteten und bereicherten.

Fürs Erlebnistage-Team
Jeanne Vera Caspar

Freiwillige Religionsstunden

2008 bis heute

Stundenplankonferenz im Frühling 2008: „Wer übernimmt die Religionsstunden an der neuen Waldschule?" Das mache ich doch gerne! Die ersten 6 Jahre holte ich die Waldkinder am Freitag jeweils nach ihrem Mittagessen am Bahnhof ab. Im grossen Zimmer des reformierten Kirchgemeindehauses erlebten wir in einer Doppelstunde biblische Geschichten, zeichneten im dicken Religionsheft, sangen viel, spielten Theater. Diese Themen sind geblieben.

Seit 2014, meinem 7. Jahr mit der fröhlichen Schar, finden unsere freiwilligen Religionsnachmittage nun im Schuelhüsli statt. In den letzten drei Wintern organisieren wir dort um 12 Uhr ein Mittagspicknick für die Kinder, bevor wir mit dem Unterricht begannen. Jeden Herbst freue ich mich auf die mir schon gut bekannten nun Zweitklässler und natürlich auf die neuen Gesichter der Erstklässler. Schön, all die jüngeren Geschwister mit zeitlichem Abstand kennen zu lernen. Für mich sind es immer vergnügte, fröhliche Nachmittage, zehnmal freitags eine Doppelstunde, von November bis zu den Sportferien.

Ob die Kinder in meinem Religionsunterricht reformiert wie ich, katholisch oder keines von beidem sind? Ich weiss es nicht. Es ist einfach schön, wenn ich auch nach der Pensionierung mit fröhlichen, interessierten Kindern gemeinsame Nachmittage verbringen und ihnen die biblischen Geschichten näherbringen darf. Welche eignen sich besonders gut, speziell um sie gemeinsam in meinen vielen Theaterkleidern nachzuspielen? Noah mit seinen vielen Tieren, der Turm von Babel, der **Z**öllner **Z**achäus am **Z**oll, die Geschichte von Jesus und dem blinden Bartimäus … Und natürlich die Weihnachtsgeschichte! Da verkleiden wir uns in Hirten und Engel, Josef und Maria mit der Puppe als Jesuskind. Die beliebteste Szene: Die drei weisen Männer aus dem Morgenland sprechen beim bösen König Herodes vor.

Doch den ersten der Religionsnachmittage beginne ich immer mit der Geschichte vom verlorenen Schäflein. Dieses begleitet die Kinder dann durch den ganzen Winter.

Nun freue ich mich auf mein 16. Jahr mit den Waldkindern!

Annemarie Geiser

2013

2019

2022

Gemeinnütziger
Frauenverein Baden

Brockenstube
Mellingerstr. 27a
5400 Baden

Mittwoch 14.30 – 17.30 Uhr
Samstag 13.00 – 16.00 Uhr,
jeweils am 1. Samstag im
Monat von 10 – 16 Uhr

079 898 43 29
brockenstube@sgf-baden.ch

Der Erlös geht an soziale Projekte
sowie benachteiligte Menschen
in der Region Baden.

sgf-baden.ch

Gemeinnütziger
Frauenverein Baden

frauenvereinbaden

Natürlich fein:
AUF DIESE STEINE KÖNNEN SIE BAUEN

Bequem und
einfach bestellen bei
Moser's Online-Shop.

Moser's
BACKPARADIES

Zeckentest
von Biolytix

SWISS TESTING LABS
Association of Swiss Laboratories
Verband Schweizer Laboratorien
Association des Laboratoires Suisse
Associazione dei Laboratori Svizzeri

Unerwünschte
Gäste testen!

Jetzt Zecke einsenden: zeckentest.ch

Waldgenuss von Kopf bis Fuss

1x pro Monat

für Kinder von 8 bis 12 Jahren

Birmenstorf, Mittwoch 13.45 bis 17.45

Baldegg, Samstag 9.15 bis 13.15

Naturzeit für Erwachsene

Birmenstorf, 9.30 bis 13.30

www.natur-punkt.ch

Sibille Winistörfer, 078 876 47 27

natur•punkt

Wir betreiben Vorsorge.
Unsere Fürsorge gilt den Jüngsten.

DIVOR

DIENSTLEISTUNGEN FÜR VORSORGEEINRICHTUNGEN

Täfernstrasse 31 | 5405 Baden-Dättwil | Telefon 056 483 25 55 | www.divor.ch

Die Naturdrogerie in Ihrer Nähe
mit kompetenter Beratung für alle Fragen
von **A** wie Abwehrschwäche bis **Z** wie Zeckenbiss !

Drogerie Zumsteg Turgi

Bahnhofstrasse 7, 5300 Turgi
Tel. 056 223 11 84
Fax 056 223 11 91

Beim Treffpunkt am Morgen kommt ein Junge,
der letzte Woche krank war, freudestrahlend daher.
Ein Mädchen sagt ihm: „Du bisch en Freudhaas"
und bald haben wir ganz viele strahlende „Freudhasen-Kinder".

TONI SUTER
WIR GESTALTEN NATUR
SEIT 1982

Baumschule-Gartenbau AG
Baumschule Verkauf
Fislisbacherstrasse 1a
5413 Birmenstorf AG

Administration
056 493 12 12
www.tonisuter.ch
info@tonisuter.ch

Vom Obstbaum bis zur Gartenanlage,
damit Sie sich in Ihrem Garten wohlfühlen.

Schule im Grünen

Burghalde 17 5400 Baden
Tel 056 222 30 22
www.schule-im-grünen.ch
info@schule-im-gruenen.ch

Lernen mit Freude...
im eigenen Tempo...
in der Natur

Primarschule 1.–6. Klasse

Sponsoring naturspielwald

besucht unsere Homepage unter naturspielwald.ch/sponsoring
Wir danken euch herzlich für eure Unterstützung!

Es hat noch freie Plätze

Waldspielgruppe: spielgruppe@naturspielwald.ch
Waldkindergarten/-schule: schule@naturspielwald.ch
Hort: hort@naturspielwald.ch
Waldfüx: info@naturspielwald.ch

Bist du auch dabei?

Erlebnistage in den Sommerferien
8. und/oder 10. August
„Ameisen-Wald-Tanz"

Anmeldung auf der Homepage

Vereinsversammlung

Montag, 20. November 2023, 18.30 Uhr
Tagesschule Ländli, Baden

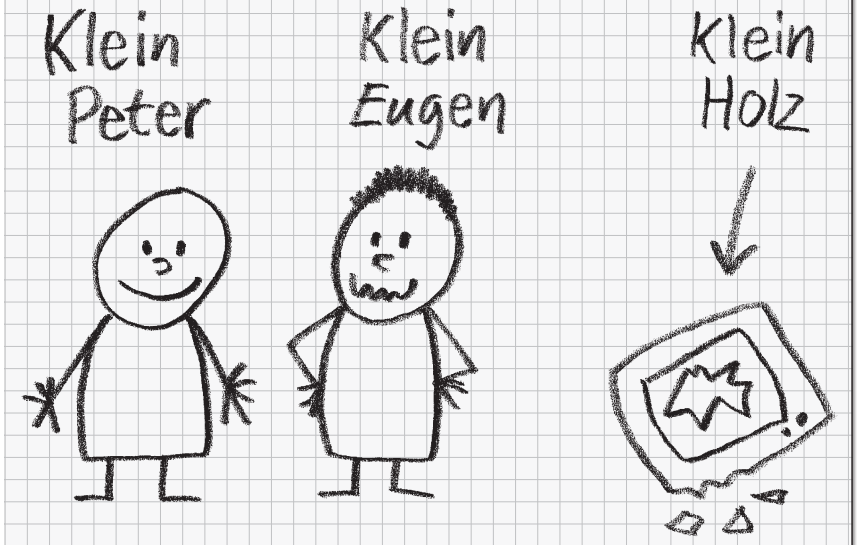
Infomorgen Waldkindergarten 2024/25

Januar/Februar 2024 - das Datum wird auf der Homepage rechtzeitig bekannt gegeben
Anmeldung und Details: schule@naturspielwald.ch

Bitte folgt uns auf **Instagram** und **facebook**, damit noch viele Familien und Kinder von unseren waldigen Angeboten erfahren.

NATURSPIELWALD

Schadenskizze



Was immer kommt – wir helfen Ihnen rasch und unkompliziert. **mobiliar.ch**

Generalagentur Baden
Dominik Sinniger
Bahnhofstrasse 42
5401 Baden
T 056 203 33 33
baden@mobiliar.ch

die Mobiliar

Impressum

Erscheint 2x jährlich
Auflage 300 Exemplare

Redaktionsschluss
13. November 2023
Herbst/Winter-Post

Herausgeber
naturspiel**wald**

Layout
Walter Brehm

Druck
LP Copycenter, Wettingen

Redaktion
Angelika Welti
angelika.welti@naturspielwald.ch

www.naturspielwald.ch

naturspiel**wald**
Anita Kim
056 534 68 98
info@naturspielwald.ch

Eltern-Kinder-Waldmorgen
Francine Graber
francine.graber@naturspielwald.ch

Waldspielgruppe
Sibylle Disler
spielgruppe@naturspielwald.ch

Waldkindergarten, Waldschule
Désirée Eberle
schule@naturspielwald.ch

Waldfüx
Anita Kim
info@naturspielwald.ch

Waldhort
Myriam Pfammatter
hort@naturspielwald.ch